

Hochverehrtes Herr Gehirnarzt!

Zugleich lasse ich Ihnen durch den Verlag mein neues Werk über den
 „Zusammenbruch der Wissenschaft“ zugehen. Ich hatte vom Verleger
 nur sehr wenige Freiemplare bekommen und diese nur nach
 und nach, sodass ich mit vielen Sendungen im Rückstand kam.
 Es würde mich freuen, wenn die von mir behandelten Gesichtspunkte
 hin und wieder Ihr Interesse erregen würden. Ich glaube, dass ich
 in manchem dabei mit Ihren Anschauungen zusammentrüffe.
 Darin hat mich eine neuerliche Lektüre Ihres Als-Ob-Werkes sehr bestärkt.
 Ich hatte es 14 Tage vor dem Kriege in einem völlig gelesenen Zustande
 von Kleinpeter geschickt bekommen, hatte in der Höhe der damaligen
 Zeit eine schnelle Lektüre davon geschlossen. Nentlich nun fiel mir
 das Exemplar wieder in die Hände, ich liess es drucken, und freute
 mich schon bald darauf an Ihren interessanten wissenschaftstheore-
 tischen Darlegungen, die eine Menge wichtiger Material Sachlicher
 Art zusammentragen, das sich gerade auf sehr wichtige Fragen der

wissenschaftlichen Gedankenbildung bezieht und so einen bedeutungsvollen
Baustein der modernen wissenschaftstheoretischen Entwicklung
darstellt. Wenige haben mit gleicher Kraft wie Sie dazu beigetragen,
den naiven Glauben an eine unmittelbare Zugänglichkeit von sog.

„Naturgesetzen“ ins Wanken zu bringen.

Mit den besten Wünschen für das neue Jahr und für Ihre Gesund-
heit

Ihr Ihnen sehr ergebener

München 8. I. 1927

August Dingler.

P.S. Leider waren Sie bei der letzten Abs.-Obtagung in Halle
so von Verehrern umdrängt, dass es mir nicht gelingen wollte,
an Sie heranzukommen.

A. D.